

Klaus Ludwig
Kerstinger

**Manege
Leben**

Besonderer Dank

Eva-Maria Kerstinger
Constanze Rosa Kerstinger
Marie Therese Kerstinger

Hamed Abboud
Hannes Ettlstorfer
Martin Hochleitner
Daniel Mores
Hans Schütz
Miha Tavčar
Vitus H. Weh



© Klaus Ludwig Kerstinger, 2020

Impressum

Klaus Ludwig Kerstinger
Manege Leben

Texte:

Hamed Abboud
Dr. Hannes Ettlstorfer
Dr. Martin Hochleitner
Vitus H. Weh

Gestaltung, Design:

Daniel Mores

Übersetzungen:

Mag. Anna Maria Jahns-Milodanovic (Burgenländisch-Kroatisch)
Mag. Hans Schütz (Englisch)

Lektorat:

scriptophil. die textagentur

Gedruckt auf:

StoraEnso LumiSilk 150 g/m²

Bildnachweis:

Klaus Ludwig Kerstinger (sofern nicht anders gekennzeichnet)

Gesamtauflage:

500 Stück
davon 50 Stück mit Originalzeichnungen (handgezeichnete Unikate)

ISBN 978-3-99028-988-4

© Verlag Bibliothek der Provinz

A-3970 Weitra

www.bibliothekderprovinz.at

Klaus Ludwig Kerstinger

Manege Leben



Morgen ist heute
2016
Mixed Media auf Leinwand
150 × 200 cm

Kritzeleien von Bedeutung

Hamed Abboud, Autor

Aus dem Arabischen von Larissa Bender

Du schließt die Augen, um in einen tiefen Schlaf zu sinken, der dich in seine Irrgärten entführt, überlässt aber gleichzeitig den Augen deines Herzens die freie Wahl, ob sie in deine Vergangenheit blicken oder sich mit dir verlieren und dich in den Garten deines Unbewussten führen, wo sie dir Botschaften offenbaren, die du im Wachsein nicht wahrnimmst. Denn im Wachsein bist du in höchstem Maße aufmerksam und mit Farben, Geräuschen und allen anderen Erscheinungsformen beschäftigt, die deinen Tag erfüllen.

Du wunderst dich über einen Traum, von dem du nicht weißt, wie du hineingeraten bist oder wie du ihn wieder verlassen sollst. Aber du weißt, dass es dein Traum ist, und versuchst, die Schlüssel des Verständnisses mit großer Umsicht zu umfassen, als würdest du dich auf eine Szene nach der anderen einlassen, um die rätselhaften Gesichter zu erkennen und zu erfahren, warum sie hier sind oder warum die Raubtiere dich nicht verschlingen, wengleich sie neben dir liegen. Wie ein erfahrener Regisseur versuchst du, jede Szene, die du siehst, eingehend zu betrachten. Mit den Daumen und Zeigefingern deiner beiden Hände bildest du einen Kreis, um Details voneinander zu isolieren und Antworten zu finden, die im Hintergrund der handelnden Personen verborgen sind. Die befinden sich am Rand der Szene oder gruppieren sich um ein Schachbrett, unbekümmert darüber, wer gewinnen oder verlieren wird. Vielleicht sind es auch bloß Puppen, die jemand mit kaum sichtbaren Fäden bewegt.

Für gewöhnlich eilen Kinder zu den Eltern, um von ihren Träumen zu erzählen. Die mögen eine Erklärung für die seltsamen Welten bereithaben, in die sie eingedrungen sind, so die Hoffnung. Doch keine Regel ohne Ausnahme: wenn etwa ein Maler einen bunten Traum auf der Leinwand festhält und bei seinen Kindern nach einer Erklärung dafür sucht. Vielleicht sagen sie ihm »Morgen ist heute«, sodass die Verunsicherung des einzigen Pferdes zu einer Rechtfertigung wird. Oder sie lachen über die dort liegenden Tiger, ohne zu wissen, ob die miteinander kämpfen oder spielen, und raten dem Vater zu springen.

Wir werden älter und unsere Stimmen tiefer, doch unsere Träume bleiben so bizarr wie die des Kindes, das durch die Irrgärten seines Unbewussten läuft. Wir brauchen eine weiße, unbeschriebene Fläche, um darüber nachzudenken, wie wir die Welt sehen und wie die Kinder sie sehen. Kinder geben der Welt mit ihrer Spontaneität eine neue Bedeutung und fügen ihr auf der Leinwand unserer Gedanken eine neue Dimension hinzu. Sie eröffnen uns eine neue Perspektive, die die Augen unserer Herzen leuchten und lächeln lässt, und sei es nur durch bunte Kritzeleien an den Rändern eines Bildes oder an der Wand, an der das Bild verbleibt, gespannt und in geduldiger Erwartung, bis wir daran vorbeigehen.

Čečrkanje od značaja

Hamed Abboud, autor

Zatvoriš oči, kako bi pao u duboki san, ki te onda otpelja u svoje labirinte, ali ostaviš istodobno očima tvojega srca slobodan izbor, da li ćedu gledati tvoje spominke ili se s tobom izgubiti i te otpeljati u vrt tvojih nesvisnih misli, kade ćedu ti otkriti visti, ke ne moreš upametzeti, kada si budan. Ar kad si budan, onda najveć paziš i baviš se s farbami, zvuki i drugimi vrsti skazanja, ki napunu tvoj dan.

Ti se čudiš jednoj sanji, od ke ne znaš, kako si dospio u nju ili kako ćeš ju opet ostaviti. Ali ti znaš, da je to tvoja sanja, i pokušaš razumiti velikom pažljivošću ključa za razumivanje, ko kad bi se upustio iz jedne scenu u drugu, kako bi prepoznao tajnovita lica i doznao, zač su ovde ili zač te ne požeru divlje živine, kad jur uz tebe ležu. Ti pokušaš kot iskušeni režiser svaku scenu, ku vidiš, detaljno promatrati. Palcem i kažiprstom tvojih obadvih ruk načiniš jedan krug, da izoliraš detalje i da najdeš odgovore, ki su zakriti u pozadini osobov. Oni se nalazu na rubu scene ili se grupiraju oko šahovske daske, ne mareći se za to, ki će dobiti ili izgubiti, ili su to znamda samo lutke, ke jedan drugi pokreće skoro nevidljivimi konci.

Obično bižu dica k svojim roditeljem, da bi im povidali svoje sanje; morebit znaju razjasniti ove čudne svite, u ke su zašla. Ali „svaka navika pozna jedan posebni slučaj“. Ako na primjer jedan slikar, ki je naslikao svoju sanju na platnu, kod svoje dice išće odgovor za svoje šare sanje. Morebit mu velu „Zutra je danas“, tako da će nesigurnost jedinoga konja nastati opravdanje. Ili ćedu se nasmijati prik tigrov, ki tamo ležu, prez da bi znali, da li se skupa boru ili igraju, i savjetuju ocu da skoči.

Mi ćemo biti stariji i naši glasi glasniji, ali naše sanje ostanu tako bizarne kot svaka sanja jednoga diteta, ko biži po labirinti svojih nesvisnih misli. Mi tribamo bijelu površinu, da bi premišljavali o tom, kako vidimo svit i kako ga vidu dica. Kako mu ona daju svojom špontanošću novu važnost i mu na platnu naših misli dodaju novu dimenziju i nam daruju jedan novi pogled, ki u oči naših srcev pušća svitlost i smišak – i bilo to samo šarim čečrkanjem na strani slike ili na zidu, kade slika ostane sama, nategnuta i u strpljivom iščekivanju, dokle idemo kod nje mimo.

Scribblings with a Meaning

Hamed Abboud, Author

You close your eyes to sink into a deep sleep which takes you into its labyrinths, at the same time leaving to the eyes of your heart the choice whether to look back into your memory or whether to get lost in your mind and guide you into the garden of your unconscious, where they unveil messages to you which you do not perceive when being awake. Because when being awake you are extremely alert and you are occupied with colours, sounds and other phenomena that fill your day.

You are surprised about a dream of which you do not know how you got into it or how to leave it again. But you know that it is your dream and you try to understand the keys of comprehension with utmost prudence just like letting yourself in from one scene to the next to identify the mysterious faces and to find out why they are here or why the beasts of prey do not devour you although they are lying side by side with you. Like an experienced director you try to examine every scene that you see. You form a circle with the thumbs and forefingers of both your hands to isolate the details from each other and to find the answers which are concealed in the background behind the people. They are at the edge of the scene or are grouped around a chessboard unconcerned about who will win or who will lose, perhaps they are puppets on hardly visible strings which are moved by somebody else.

Usually children would hurry to their parents to tell them about their dreams; perhaps they have an explanation for the worlds they have invaded. However, „there is an exception to every rule“. If, for instance, a painter has put his dream down on canvas and tries to find an explanation for his colourful dreams by asking his children. Perhaps they will tell him „Tomorrow is today“ so that the disorientation of the only horse becomes a sort of justification. Or else they will laugh about the tigers lying there without knowing whether they are fighting or just playing, and they will advise their father to jump.

We are growing older and our voices are getting louder, but our dreams will stay as bizarre as the dreams of a child who is running through the labyrinth of his or her unconscious. We need a white blank surface, in order to reflect how we see the world and how children see it. How they give the world a new meaning with their spontaneity and how they add a new dimension on the canvas of our thoughts and give us a new perspective which lets their radiance and smile into the eyes of our hearts – and be it only with colourful scribblings on the edges of the painting or on the wall where the painting stays alone, tense and in patient expectation, until we walk past.



Unbekümmert
2020
Acryl auf Rollo
160 × 100 cm



Für dich Papa
2020
Mixed Media auf Leinwand
160 × 100 cm



Home...

Sweetheart
2020
Acryl auf Papier
50 × 40 cm



Liebe Mama

2020

Acryl, Kugelschreiber auf Papier

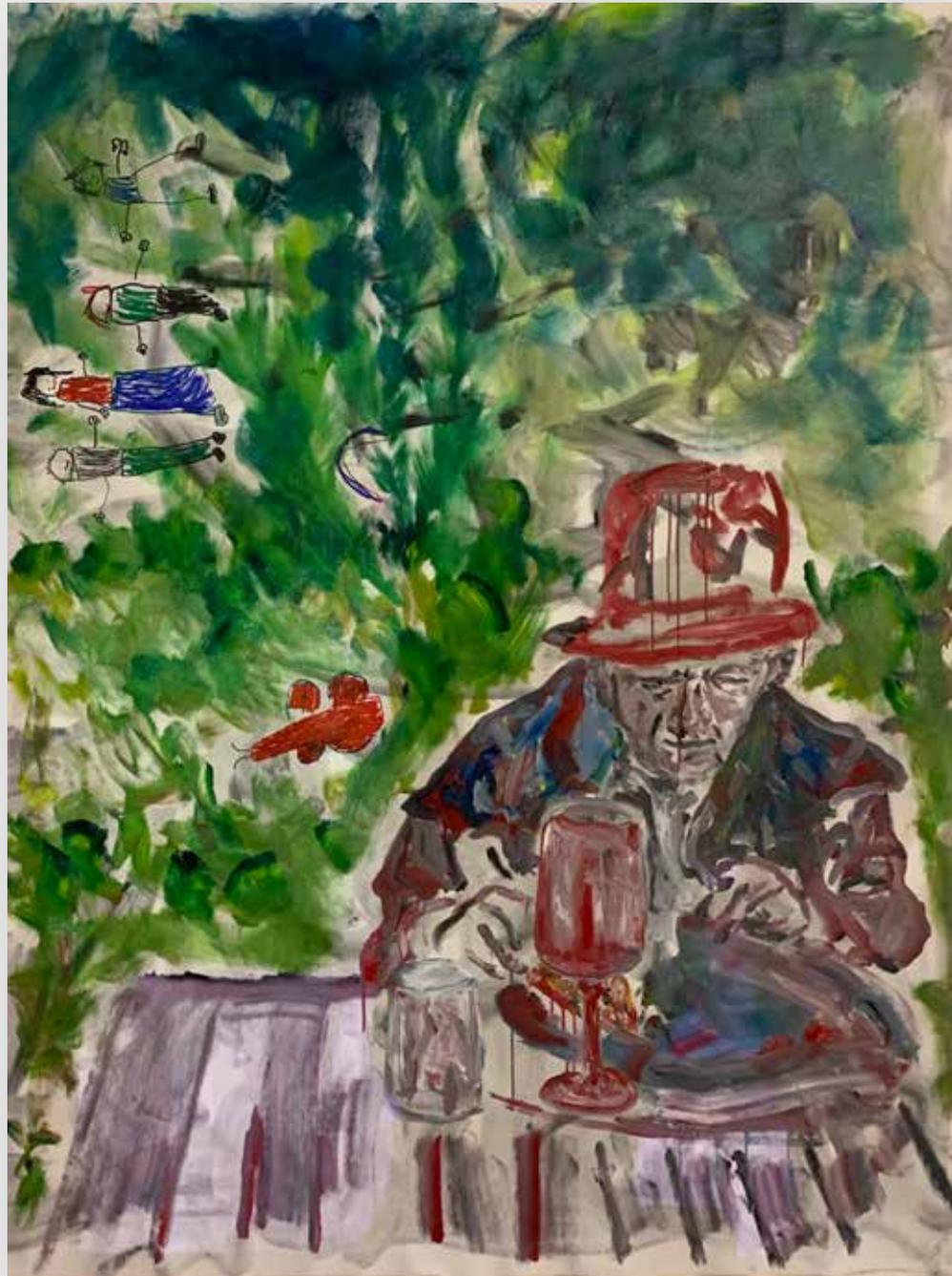
50 x 40 cm



Genuss
2020
Öl auf Leinwand
150 × 150 cm



Mac Trump
2020
Öl auf Leinwand
150 × 150 cm



Urli
2020
Mixed Media auf Leinwand
150 x 120 cm

Verletzlich

2020

Installation, Elektrorohr auf Wand

NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten



Biografien

Klaus Ludwig Kerstinger

www.kerstinger.com

Geboren 1976 in Eisenstadt, Burgenland, Österreich

Kunstakademie Wien (Friedensreich Hundertwasser, Hubert Schmalix) 1994–1999

Lebt und arbeitet in Oberösterreich und dem Burgenland

Sammlungen:

Peter Infeld; Bundeskanzleramt der Republik Österreich; Land Burgenland; Kunstmuseum Linz

Preise:

Österreichischer GRAFIKWETTBEWERB; Anerkennung in der Sparte Kunst: Burgenlandstiftung THEODOR KERY STIFTUNG

Auswahl an Ausstellungen:

Galerie Die Forum, Wels; Sommerausstellung 2020, Kultur braucht Kunst! Schlossmuseum Linz; Sivilara – kulturna stanica, Novi Sad; Die Kunstschaffenden, Galerie im OÖ Kulturquartier, Linz; Kunstverein Steyr; Stadtgalerie Klagenfurt; Forum Alpbach; Stift Seitenstetten; Koop. Brunnenpassage mit Weltmuseum Wien; Galerie Schafschetzy, Graz; Burgenländische Landesgalerie, Eisenstadt; Minoritengalerien, Graz; Kunsthaus Mürzzuschlag; MQ Wien, Quartier 21; Villa Manin, Udine

Hamed Abboud, *1987 in Deir Ez-Zor, Syrien, ist Autor und lebt in Wien. Ende 2012 Flucht aus Syrien. Nach Zwischenstationen in Ägypten, Dubai und der Türkei kam er Ende 2014 in Österreich an. Auf Deutsch sind bisher folgende Bücher erschienen: „Der Tod backt einen Geburtstagskuchen“ (pudel-und-pinscher, 2017), „In meinem Bart versteckte Geschichten“, (übersetzt von Larissa Bender und Kerstin Wilsch, Edition Korrespondenzen, 2020).

Hannes Ettlstorfer, *1959 in Oberösterreich, ist Kunst- und Kulturhistoriker, Ausstellungskurator und Buchautor. Mitverantwortlich für mehr als 120 Ausstellungen im In- und Ausland, etwa in Deutschland, Tschechien, Italien, Luxemburg und Japan. Zahlreiche Publikationen zu Kunst, Kultur und Geschichte.

Martin Hochleitner, *1970 in Salzburg. Studium der Klassischen Archäologie (Mag. phil.) und Kunstgeschichte (Dr. phil.) an der Universität Salzburg. 1993 bis 2000 Referent für Bildende Kunst, Fotografie und Architektur am Institut für Kulturförderung des Landes Oberösterreich. 2000 bis 2012 Leiter der Landesgalerie Linz. 2008 bis 2017 Universitätsprofessor für Kunstgeschichte an der Kunstuniversität Linz. 2009 bis 2015 Leiter des Instituts für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz. Seit 2010 Honorarprofessor am Institut für Kunstwissenschaften und Philosophie der Katholischen Universität Linz. 2011/12 Vertretungsprofessur für Kunstgeschichte an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Seit 2012 Direktor des Salzburg Museum. 2013 Ars-Docendi-Staatspreis für exzellente Universitätslehre.

Vitus H. Weh, *1965 im ehemaligen „Vorderösterreich“, ist Kulturwissenschaftler und lebt in Wien. Er arbeitet als Ausstellungsmacher, Autor und Museumsplaner und unterrichtet Museum Studies an der Kunstuniversität Linz. Seit 2019 ist er Berater des MQ Wien, seit 2013 Berater für zeitgenössische Kunst der Esterházy Privatstiftung.

冊

9 783990 289884

